

# ARTMAPP

Das Kunstmagazin für Entdecker

JULI - OKTOBER 2018  
EUR 6,90 D/A SFR 9,90



ARTMAPP

Die Kunst-App  
im App Store und  
bei Google Play  
[mobil.artmapp.net](http://mobil.artmapp.net)

**BOZEN BAD RAGAZ**  
**SÜDTIROL ALPEN-RHEIN**  
**SIGHTSLEEPING PARCOURS DE SCULPTURES**  
**DIEHL HOESSLE MEHLER SCHAD SCHNEIDER SENONER**  
**BREGENZ CHUR FRANKFURT KONSTANZ ST. GALLEN SCHWERIN VADUZ**

## Leipzig

**Den ganzen Tag am Strand**  
**Edgar Leciejewski / Oskar Rink**  
bis 23.9.2018  
G2 Kunsthalle

Die Ausstellung von Edgar Leciejewski und Oskar Rink stellt das Atelier als Ort der Kunstproduktion in den Fokus. Beide Künstler gewähren Zugang in den Räume der seelischen Verortung, in ihr Terrain der Freiheit und Selbstverwirklichung, jenseits von Effizienz und Produktivität. Edgar Leciejewski, geb. 1977 in Berlin, zeigt Fotografien von 2008 bis heute, die Arbeitssituationen aus seinem Leipziger Atelier den Prozess der Entstehung neuer Kunstwerke. Er schafft einen zeitversetzten Reflexionsrahmen für seine Arbeit. Für die 1980 in Leipzig geborene Künstlerin Oskar Rink, werden im Atelier auch familiäre Prägungen auf die Probe gestellt. Konzentrierte sie sich bisher auf abstrakte Formen und Linien, verstärkt sich nun Körper und Räumlichkeit. In Malerei und in Papierarbeiten kombiniert sie wohnt eine Spannung inne, die in der Gemeinsamkeit des Experimentierens ihren Ausdruck findet.

G2 Kunsthalle  
Mi 15–20 Uhr, Offener Mittwoch,  
alle anderen Termine auf der Webseite  
Dittichring 13, 04109 Leipzig  
[www.g2-leipzig.de](http://www.g2-leipzig.de)



Edgar Leciejewski, „WAND 08.09.2008 (PERSPEKTIVE)“, Triptychon,  
Farbfotografie auf Alu Dibond, Museumsglas, Holz, je 60 x 60 cm,  
Auflage 1 a.p. / 5 + 1 a.p.

© Edgar Leciejewski / VG Bild-Kunst, Bonn 2018

## Oberhausen

**DIE GESTE**  
**Kunst zwischen Jubel, Dank und**  
**Nachdenklichkeit**  
**Irene Ludwig von der Antike über Albrecht**  
**Dürer bis Roy Lichtenstein**  
23.9.2018 – 13.1.2019  
LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

Die LUDWIGGALERIE feiert ihr 20-jähriges Jubiläum mit einer großen Themasammlung. Dass die Kunst zu allen Zeiten und in allen Kulturen die Geste als eines der wichtigsten Ausdrucksmittel ansah, wusste schon Leonardo da Vinci: Die Kunst sei eine „stumme“ Dichtung. Gesichtsausdruck, Körperhaltung und Gesten ersetzen die Worte, die nonverbale Kommunikation ist zentral für das grundsätzliche Verständnis der Sprache. Gesten sind das allgemeine Verständigungsmittel, auch und gerade über Sprachgrenzen hinaus. Die namensgebenden Sammler der LUDWIGGALERIE, Peter und Irene Ludwig, haben in ihrer umfassenden Kunstsammlung Werke von der Antike bis zu aktuellen Kunstpositionen, von präkolumbianischer Kunst bis zum europäischen Mittelalter zusammengetragen. Seit der Neueröffnung der ehemals Städtischen Galerie als Ausstellungshaus unter dem Qualitätssiegel LUDWIGGALERIE wurden immer wieder große Ausstellungen aus den Beständen gezeigt. Die Geste des Dankes ist hier sicherlich angemessen, aber auch die Spannung zwischen Jubel und Nachdenklichkeit.

LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen  
Di–So 11–18 Uhr  
Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen  
T +49 (0) 208 41249 28  
[www.ludwiggalerie.de](http://www.ludwiggalerie.de)



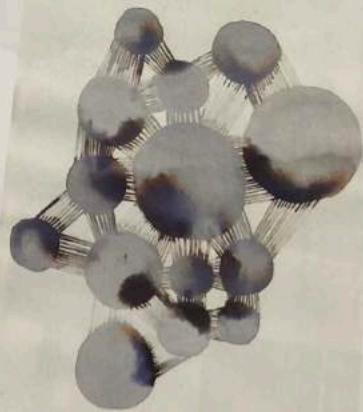
Roy Lichtenstein, Finger Pointing, 1973  
© Estate of Roy Lichtenstein / VG Bild-Kunst, Bonn 2018

## Offenburg

**Carolin Jörg. Zeichnung**  
bis 7.10.2018  
Städtische Galerie Offenburg

Die in Augsburg tätige Künstlerin Carolin Jörg lotet das Potential der Gattung Zeichnung auf vielfältige Art und Weise aus: Befeuert von den Gesten ihrer zarten Tuschezeichnungen verästeln sich Collagen, entspannen sich Stickbilder, verdichten sich Papierskulpturen und füllen sich Wände in enzyklopädischer Hängung. „Jedes fertige Blatt ist das Ergebnis eines Abwägens: abwägen zwischen Fläche und Format, abwägen zwischen mehr oder weniger komplexen Formen. Wie viel Zeichnung darf es gleichzeitig sein, damit es diese Leichtigkeit behält? Denn die Zeichnung soll im Fluss wachsen, aus einer Geste heraus.“ Carolin Jörg zeigt in Offenburg nicht nur klassische Arbeiten auf Papier, sondern auch Wandinstallationen, plastische Gebilde und ein experimentelles Media-Projekt im Spannungsraum zwischen Zeichnung und Animation. Dank einer eigens für diese Ausstellung konzipierten App, entdecken die Besucher eine zuvor nicht sichtbare Welt.

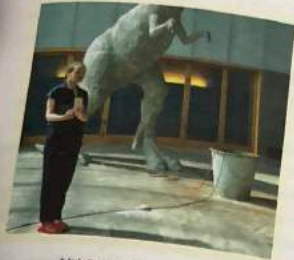
Städtische Galerie Offenburg  
Di–Fr 13–17 Uhr, Sa/So/feiertags 11–13 Uhr  
Amand-Goegg-Str. 2, Kulturforum, 77654 Offenburg  
T +49 (0) 781 82 20 40  
[www.galerie-offenburg.de](http://www.galerie-offenburg.de)



Carolin Jörg, Globuli groß, 2017

## Amrei's Artblog für Entdecker

Amrei Heyne ist Kunstberaterin (Stuttgart/München) und berichtet sehr persönlich vom Suchen und Finden der Kunst.



Edith Karlson © MdBK Leipzig.  
Alle Fotos: Amrei Heyne

Was erste Sonnenstrahlen anrichten: vormittags im Straßencafé, überfliegt man Schlagzeilen um Trump- und Diesellaffären; resigniert bei Monsanto, ignoriert die italienische Regierungskrise, vertieft sich ins Feuilleton; verschiebt Deadlines auf Montag und träumt sich barfuß in den Sand!

„Den ganzen Tag am Strand“ – die Ausstellung von Edgar Leciejewski und Oskar Rink in der G2 Kunsthalle in Leipzig (bis 23. September) verhandelt den Mythos Atelier als Terrain der Freiheit! Leciejewski zeigt Fotografien aus seinem Studio, die die Kunstproduktion dokumentieren, doch längst eigenständige Arbeiten seines jungen, international nachhaltigen Werks sind. Die Künstlerin Oskar Rink ist eine vielseitige: in Malerei, Objekt und Installation zu Hause. Es lebe der Gummibaum! Im Museum der Bildenden Künste Leipzig, ist (bis 19. August) eine erste Retrospektive von Arno Rink „I do paint!“ eine Reise wert! Ein Ausnahmemaal, der fehlt! – Paul McCarthy und Christian Lemmerz teilen sich da mit „Reality Virtual Reality“ eine Etage. Edith Karlsons Installation eines Dinosaur Rex zeigt, wie klein wir sind: „Drama is in Your Head V“. Bis 24. März 2019 „Connect Leipzig“: junge Positionen wie Deborah Jeromin, Sebastian Hosu, Gregor Peschkuo u.a. Der Maler Titus Schade ist mit „Plateau“ bis 26. August vor Ort. Karin Wieckhorsts Fotografien „Begegnungen“ (bis 2. September) berühren und sind Zeitgeschichte.

Der Galeriesverein Leonberg, fünfzehn Autominuten von Stuttgart, hat (bis 29. Juli) geheimnisvoll-intensive Gemälde von Philipp Haager. Haager kuratierte zehn Fußminuten entfernt in der Galerie im Künstlerhaus „verlassen auf mein Herz“ mit André Butzer, Jörg Mandernach, Lea Pagenkemper,

Jochen Plogsties, Karl Reuss, Pat Rosenheimer ...  
Was für ein guter Kunstabend!

Im Kunstverein Reutlingen gibt's Günther Förg bis 26. August – nicht vergessen!

Was kann Kunst für das kollektive öffentliche Leben? Ein Festival gibt Antwort (bis Ende Juli): „PAM 2018 Public Art Munich!“ Willkommenskultur als Gamechanger! Der PAM-Pavillon auf dem Viktualienmarkt (Charme meets Klischee) von Flaka Haliti und Markus Miessen ist die feste Größe. Der schwarze Schwan als Stargast im Bayerischen Hof von Olaf Nicolai schaffte es in die Yellow Press. Alexander Kluge und Sarah Morris kündigen ihre Unterwasseroper am Lenbachplatz an. Dank an Joanna Warsza und Team!

Kunst im öffentlichen Raum II: Eine Stadt ist Location für Werke der Malerin Ena Oppenheimer – eine wunderbare Idee der Kunstvermittlung – ran an den Passanten! In ihr Atelier lud sie jüngst, die Plakat-Aktion mit der Installation „Dark Matter“ ihrer Bilder von Tobias Reischle (Ingo Maurer) zu feiern.

Ich träume vom dolce far niente auf Sizilien: „Manifesta 12“ – Biennial Palermo! Kulturhauptstadt 2018! Von Pasta alla Norma, den Kieseln am Strand von Salina, nachts Stromboli im Blick und gleich küsst Roberto Rossellini Ingrid Bergman.

Setzen Sie Zeichen, folgen Sie dem „Manifest wider die Sportdiktatur“ von Ilija Trojanow/Klaus Zeyringer: Finale hin oder her! Sommergewitter können herrlich sein! Auch auf Balkonien! Trinken Sie Rosé und lesen Gutes. Gelingt es Ihnen, ihre „electronic devices“ drei Tage lang zu vergessen? Schöne (Kunst-)Pause!

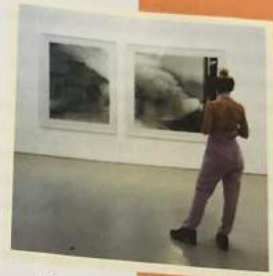
Machen Sie doch, was Sie wollen!



Sarah Morris © PAM 2018 München



Arno Rink © MdBK Leipzig



Edgar Leciejewski © G2 Kunsthalle Leipzig



Atelier Ena Oppenheimer in München



Philipp Haager © Galeriesverein Leonberg